

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kurze Geographie des Großherzogthums Oldenburg

Poppe, Franz

Oldenburg, 1869

B. Der Obergerichtsbezirk Varel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7170

nennt sie das Ammerland, wozu übrigens auch noch Wieselstede gerechnet wird. Die Bewohner des Ammerlandes treiben bedeutende Schweine- und Bienenzucht, auch Hopfenbau. Die Eiche wächst im Ammerlande besonders hoch und schlank.

Westerstede ist ein Marktflecken mit ca. 1100 Einwohnern, welche Landbau und Handwerk treiben. In Edewecht sind Schiffswerften für die Emschiffahrt. Im Zwischenahner Meer wird ziemlich bedeutende Fischerei getrieben. Die reizende Gegend am Zwischenahner Meer lockt im Sommer vielen Fremdenbesuch an, namentlich nach Zwischenahn und dem Dorfe Dreierbergen. Zu Augustfehn im Kirchspiele Apen sind Eisengießereien.

VII. Das Amt Friesoythe.

Zu diesem Amte gehören 8 Gemeinden: 1. Friesoythe, 2. Altenoythe, 3. Markhausen, 4. Neuscharrel, 5. Scharrel, 6. Ramsloh, 7. Strücklingen, 8. Barfel. Friesoythe an der Soeste ist eine Stadt II. Classe mit ca. 1070 Einwohnern, welche größtentheils Landwirtschaft treiben.

Die drei Kirchspiele Scharrel, Ramsloh und Strücklingen bilden das kleine, durch weite Moore abgeschlossene Saterland, bei dessen Bewohnern sich noch altfriesische Sprache und manche alte Sitten erhalten haben.

B. Der Obergerichtsbezirk Barel.

Der Obergerichtsbezirk Barel umfaßt die Städte Barel und Fever und 6 Aemter, nämlich: 1. Barel, 2. Brake, 3. Dvelgönne, 4. Stollhamm, 5. Land Würden (Deedesdorf), 6. Fever. Der südliche und südwestliche Theil ist Geest und Moor, der übrige Marsch. Die Einwohner treiben Viehzucht und Ackerbau, an den Küsten Handel und Schiffahrt. Auf der Geest ist viel Holz.

I. Die Stadt Barel.

Die Stadt Barel liegt unweit des Jadebusens, ist wie Oldenburg eine Stadt I. Classe und hat ca. 5100 Einwohner. Handel und Fabrikation sind Haupterwerbszweige. Barel ist eine Fabrikstadt; es hat Tabakfabriken, Eisengießereien etc. Bis 1854 war es die Residenz der Grafen von Barel. Das gräfliche Schloß ist jetzt abgetragen. In Barel ist ein Waisenhaus, eine evangelische und katholische Kirche und eine Synagoge.

II. Das Amt Barel.

Es besteht aus folgenden 6 Gemeinden: 1. Landgemeinde Barel, 2. Bockhorn, 3. Zetel, 4. Neuenburg, 5. Jade und 6. Schweiburg. Stadt- und Landgemeinde Barel bilden zusammen eine Kirchengemeinde. Zetel ist ein großes, sehr ge-

werbfließiges Dorf. Es hat viele Leinen- und Baumwollweberien. Zu Neuenburg befindet sich eine Ackerbauschule, in dem ehemaligen Schloß, das vom Grafen Gerhard dem Muthigen erbaut wurde. Das Dorf Dangast in der Gemeinde Barel ist bekannt durch sein Seebad und den Granatfang. Die Gemeinden Barel, Zetel, Bockhorn und Neuenburg bilden eine Theil der alten friesischen Bede.

Schweiburg wurde 1650 eingeweiht. Als die Weihnachtsflut von 1717 die Schweiburger Deiche zerstört hatte, wurde unter Sehestedt's Leitung ein Deich von Schweiburg nach Seefeld mitten durch's Moor gelegt.

III. Das Amt Brake.

Das Amt Brake besteht aus 3 Gemeinden: 1. Brake, 2. Hammelwarden und 3. Holzwarden. Brake an der Weser ist eine Stadt II. Classe mit ca. 4250 Einwohnern. Es ist ein Freihafen. Die Einwohner treiben vorherrschend Schifffahrt, Schiffsbau und Handel.

IV. Das Amt Ovelgönne.

Es umfaßt 5 Gemeinden: 1. Ovelgönne, 2. Strückhausen, 3. Rodenkirchen, 4. Esenshamm und 5. Schwei. Ovelgönne ist ein kleiner Marktflecken. Außer der evangelischen Kirche ist hier auch eine Synagoge. Strohausen im Kirchspiele Rodenkirchen ist als Weserhafenplatz ziemlich bedeutend.

V. Das Amt Stollhamm.

Dieses Amt enthält folgende 10 Gemeinden: 1. Stollhamm, 2. Seefeld, 3. Abbehausen, 4. Atens, 5. Blexen, 6. Waddens, 7. Burhave, 8. Langwarden, 9. Tossens und 10. Eckwarden. Der Amtssitz befindet sich einstweilen in Ellwürden. Zu Blexen ist die älteste Kirche unseres Landes. Sie wurde 812 geweiht. Auch ist hier ein Brunnen, der zum Andenken an Willehadus Willehadusbrunnen genannt wird. Willehadus war Bischof in Bremen. Er wird der Apostel Oldenburgs genannt und starb 790 zu Blexen. Von Nordenhamm im Kirchspiel Atens findet durch Vermittlung des norddeutschen Lloyd (Gesellschaft für Schifffahrt und Handel) eine bedeutende Viehausfuhr nach England statt.

Die Kemter Brake, Ovelgönne und Stollhamm werden auch Stad- und Butjadingerland genannt. Stadland (d. h. das Land am Gestade) ist der südliche, Butjadingen der nördliche Theil.

VI. Das Amt Deedesdorf (Land Wührden).

Es liegt am rechten Weserufer und enthält nur die Gemeinde Deedesdorf.

VII. Die Stadt Fever.

Fever ist eine Stadt I. Classe mit ca. 4600 Einwohnern, welche Handel und Gewerbe treiben. Es hat ein alterthümliches Schloß mit hohem, rundem Thurm. Das Schloß wurde 1360 vom Häuptlinge Edo Wiemken dem Aelteren erbaut. Fräulein Maria, welche 1511 bis 1575 über Feverland regierte, stiftete mehrere Wohlthätigkeits-, Lehr- und Bildungsanstalten (Gymnasium). In Fever ist außer der evangelischen Kirche, mit dem Grabmale Edo Wiemken's des Jüngern, noch eine katholische Kirche und eine Synagoge. Fever ist der Geburtsort des berühmten Historikers Friedrich Christoph Schloffer, geboren den 17. Nov. 1776, gestorben den 23. Sept. 1861 zu Heidelberg.

VIII. Das Amt Fever.

Das Amt Fever besteht aus folgenden 23 Kirchengemeinden: a. auf der Geest: 1. Cleverns, 2. Sandel, 3. Schortens, 4. Sillenstede; b. in der Marsch: 5. Sande, 6. Neuende, 7. Heppens, 8. Accum, 9. Fedderwarden, 10. Sengwarden, 11. Pakens, 12. Waddewarden, 13. Oldorf, 14. Wüppels, 15. St. Foost, 16. Wiarden, 17. Minsen, 18. Hohenkirchen, 19. Middoge, 20. Tetten, 21. Wiefels, 22. Westrum, 23. Wangeroge. Der südöstliche Theil Feverlands heißt noch jetzt Rustringen, der südwestliche und mittlere Theil Destrigen und der nördliche Wangerland. Rustringen bestand vor der Flut von 1511 aus 10 Kirchspielen.

Zu Destringsfelde bei Schortens war früher ein Kloster, welches 785 von Willehadus eingeweiht wurde. Ein Theil der Gemeinde Heppens, die Südostecke, ist 1854 an Preußen zur Anlegung eines Kriegshafens abgetreten. Zu Neuende gehört auch Rüstertiel, ein Hafenort mit Schiffswerfte. Ein Rest vom ehemaligen Kirchdorfe Bandt (der sog. Bandter Kirchhof) liegt südlich von Heppens, außerhalb des Deiches. Zu Accum ist eine reformierte Kirche. Die Gemeinden Accum, Fedderwarden und Sengwarden bildeten die Herrlichkeit Kniphausen, welche bis 1854 den Grafen von Varel gehörte. Die Burg Kniphausen liegt im Kirchspiel Fedderwarden. Zu Pakens gehört der Flecken Hooksiel mit Hafen und Schiffswerfte. Das Hooks-Tief führt von Fever nach Hooksiel.

Die Insel Wangeroge bildet für sich eine Kirchengemeinde. Sie gehört zu den friesischen Inseln, ist eine Meile vom Festlande entfernt und besteht aus weißen Sanddünen, die mit Sandhafer bewachsen sind. Höchst wahrscheinlich hieng sie früher mit dem Festlande zusammen, wurde aber durch heftige Sturmfluten

von demselben getrennt. Ihr Name bedeutet: Das Auge des Wangerlandes. In früheren Zeiten hatte sie fast die ganze Breite des nördlichen Jeverlandes, eine viel größere Bevölkerung und zwei Kirchen. Jetzt ist sie nur etwa eine halbe Stunde lang und 5 bis 8 Minuten breit und hat 82 Bewohner (Insulaner). Bis 1855 war Wangeroge ein bedeutendes Seebad, jetzt wird es nur noch wenig besucht. Die Sturmfluten von 1854 und 1855 rissen von der Insel große Stück ab. Der alte, vom Grafen Johann XVI. 1597 und 1598 errichtete Leuchthurm wurde durch die Fluten gefährdet, weshalb ein neuer am Ostende der Insel erbaut ist. Viele Insulaner wanderten in den Jahren 1856 und 1858 nach dem Festlande aus und gründeten nördlich von Barel die Colonie Neuwangeroge. Die Zurückgebliebenen siedelten nach dem Ostende der Insel über. Sie beschäftigen sich mit Fischfang, Robbenjagd, Schiffahrt und der Bewirtung der Badegäste. Im Jahre 1866 hat man ihnen eine Kapelle erbaut.

Wenn keine Vorkehrungen zum Schutze der Insel getroffen werden, so wird sie mit der Zeit ganz verschwinden.

C. Der Obergerichtsbezirk Becta.

Im Süden dieses Bezirks ist fruchtbare Geest, im übrigen Theile gibt es große Heide- und Moorstrecken (Garther-Heide). Die großen, ungetheilten, uncultivierten Flächen nennt man Marken (Gemeinheiten). Die Heide war früher zum Theil bewaldet, zum Theil sogar cultiviert. Die Einwohner sind meist katholisch. Sie treiben Ackerbau, Bienenzucht, Schafzucht (Heidschnucken) und Strumpffrickerei. Manche Arbeiter gehen auch in der Erntezeit nach Holland; man nennt sie Hollandsgänger.

Der Obergerichtsbezirk Becta besteht aus 6 Aemtern: 1. Wildeshausen, 2. Becta, 3. Steinfeld, 4. Damme, 5. Cloppenburg, 6. Lönningen. Die letzten 5 Aemter werden mit dem Amte Friesoythe Münsterland genannt.

I. Das Amt Wildeshausen.

Zum Amte Wildeshausen gehören folgende 4 Gemeinden: 1. Stadt- und Landgemeinde Wildeshausen, 2. Großenkneten, 3. Huntlosen, 4. Dötlingen. Die Stadt- und Landgemeinde Wildeshausen zerfällt in eine evangelische und katholische Kirchengemeinde.

Wildeshausen, an der Hunte, ist die älteste Stadt unseres Landes, eine Stadt II. Classe mit reichlich 2000 Einwohnern. Diese treiben Landbau und Gewerbe. In Wildeshausen ist eine katholische und eine evangelische Kirche, eine Synagoge, ein altes Rathhaus, ein Taubstummeneinstitut, letzteres 1819 vom Herzoge